



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

ORTSVEREIN KÖLN-KALK/HUMBOLDT/GREMBERG

## **Arbeitsgruppe Auto in den Ortsteilen Kalk/Humboldt/Gremberg**

### **Teilnehmende in der Arbeitsgruppe:**

Andreas Osterkamp, Marcel Hagedorn, Tom Busch

**Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 08.06.2020**

### **Autoverkehr und Verkehrsberuhigung**

Für mehr Aufenthaltsqualität in Kalk und Humboldt/Gremberg brauchen wir eine deutliche Weiterentwicklung unseres gemeinsamen, öffentlichen Raums. Dabei geht es uns darum, eine bessere „Mobilität von morgen“ zusammen mit dem Wunsch zu verknüpfen, unser Viertel immer lebens- und liebenswerter zu machen. Dafür wollen wir uns einsetzen!

### **Wir wollen die Kalker Hauptstraße und andere Orte in Kalk und Humboldt/Gremberg zum Aufenthaltsraum für alle aufwerten. Unsere Vision ist eine verkehrsfreie Kalker Hauptstraße.**

Die meisten Visionen lassen sich jedoch nur Schritt für Schritt erreichen. Daher arbeiten wir zunächst an der Etablierung einer Gemeinschaftsstraße (Wikipedia: ""Shared Space" bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Kfz-Verkehr dominierter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer sowie im Verkehrsfluss verbessert werden soll. Charakteristisch ist dabei die Idee, auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen zu verzichten. Gleichzeitig sollen die Verkehrsteilnehmer vollständig gleichberechtigt werden, wobei die Vorfahrtsregel weiterhin Gültigkeit besitzt. Im Gegensatz zur konventionellen Verkehrsberuhigung soll auch eine Anwendung in Hauptverkehrsstraßen möglich sein"). Eine Umsetzung dieses Straßenkonzepts mit der Öffnung als öffentlicher Raum gibt es bereits an verschiedenen Orten Deutschlands und Europas. Als Beispiele seien genannt Frankfurt a. M., Brühl, Kevelaer und Bohmte, Biel in der Schweiz sowie Haren und Drachten in den Niederlanden.

**Die Gemeinschaftsstraße wollen wir mittelfristig erreichen**, indem wir bauliche Maßnahmen ergreifen, die die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer direkt begreifbar macht. Der Durchgangsverkehr soll über die Umgehung Dillenburger- und Rolshover Straße umgeleitet werden. An den Start- und Endpunkten der Gemeinschaftsstraße soll die Verkehrsumleitung durch Kreisverkehr bzw. abbiegende Vorfahrtsstraße unterstützt werden.

**Kurzfristig** bleibt die Kalker Hauptstraße für den Durchgangsverkehr geöffnet, wir wollen jedoch die geltende Straßenverkehrsordnung auf einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 10 km/h (StVO 274.1) umstellen, für den zudem für weite Teile eine Zone mit eingeschränktem Halteverbot vorgesehen ist (StVO 290). Die vorhandenen Parkplätze sollen reduziert und vorwiegend den Anwohner\*innen zugutekommen. Auch wollen wir schon dann soweit möglich den Autoverkehr durch die Einbahnstraßenregelung stadteinwärts beruhigen und die gewonnene Fahrspur dem Radverkehr, Fußgängern und möglichen Gewerbetreibenden/Außengastronomie zur Verfügung stellen.

Dieses Maßnahmenbündel können wir uns auch für Teile der Taunusstraße vorstellen sowie für andere Straßengebiete in Kalk und Humboldt/Gremberg. Dazu gehört auch, dass der Beschluss der Bezirksvertretung zur möglichst autofreien Umgestaltung der Steprathstraße endlich umgesetzt wird.

**Quelle** 1, 2, 3.

### **Wir wollen die Parkplatzsituation intelligent lösen und dadurch mehr Aufenthaltsqualität für die Menschen vor Ort gewinnen.**

In Kalk und Humboldt/Gremberg wollen wir **mehr Anwohnerparkgebiete ausweisen**, z. B. zwischen Kalk-Mülheimer Straße und Kalk Kapelle sowie rund um die S-Bahn-Station Trimbornstraße. Wir wollen prüfen, ob das Parkhaus des Bezirksrathauses für Anwohner geöffnet werden kann.

**Singuläre Besucherparkplätze sollen reduziert** werden, Benutzungsentgelt wo notwendig eingeführt und der Rahmen für Bußgelder bei Falschparken soll konsequent ausgereizt werden.

Wir wollen singuläre Parkplätze insgesamt klar reduzieren, aber auch dem noch immer bestehenden Bedarf gerecht werden, **indem wir zum Beispiel auf Grundlage des bereits bestehenden Parkhausangebots dieses auch ausbauen**. Dadurch erreichen wir, dass öffentlicher Raum wieder frei von geparkten Autos wird und wir uns freier bewegen können. Die gebündelten Parkplatzflächen wollen wir gezielt mit einem ausgebauten Angebot alternativer Mobilitätsoptionen ergänzen (Bus, U-Bahn, Leihfahrrad, E-Roller), um die letzten Meter zu Geschäften, Freund\*innen oder Familie schnell, einfach und umweltfreundlich überbrücken zu können. Solch **ein „Mobilitätshaus“** ist z. B. am Parkplatz Dillenburger Straße in Zusammenarbeit mit der Stadt oder an den Arcaden vorstellbar.

Für Besucher\*innen aus dem Umland wollen wir das Angebot **für P+R-Parkplätzen** an den Zufahrtsstraßen nach Kalk und Humboldt/Gremberg mit Nahverkehrsanbindung an das Stadtteilzentrum prüfen und attraktiver machen.

Durch die **Einführung (städtischer) Informationssysteme** über den Hinweis freier Parkplätze an den zentralen Park- und Mobilitätsstandorten wollen wir den Stress von Parkplatzsuche und „Umhergeirre im Auto“ reduzieren und tragen damit zur optimierten Verkehrsführung bei.

## **Wir wollen den Bezirksordnungsdienst wieder aufbauen...**

... um die Umsetzung wichtiger Regeln unseres alltäglichen Zusammenlebens zu unterstützen. Er soll als Ansprechpartner direkt im Veedel etabliert sein. Er kennt sich aus und mit ihm identifizieren sich die Menschen am besten. Dazu soll auch eine Telefonrufbereitschaft über das Wochenende gehören.

## **Wir wollen die Bürger\*innen aktiv miteinbeziehen**

Für die Umsetzung müssen die BürgerInnen durch die Stadt mit einbezogen werden, denn nur so kann das Vorhaben gelingen. Wir werden uns als Partei entsprechend nachdrücklich dafür einsetzen und das Notwendige dazu beitragen.

## **Quelle:**

1. Die Verkehrswende in Klein- und Mittelstädten gestalten, Dokumentation, 2017, Netzwerk Innenstadt NRW
2. Shared Space. Eine neue Gestaltungsphilosophie für Innenstädte? Beispiele und Empfehlungen für die Praxis. 2009. Jürgen Gerlach, Jörg Ortlepp, Heiko Voß. GDV Verband Deutscher Versicherer
3. Shared Space. Mehr Sicherheit durch weniger Regeln im Verkehr? 2009. Ronald Winkler. ADAC e.V., Ressort Verkehr